

WHISTLEBLOWING

LICHT INS DUNKEL BRINGEN!

ZIVILCOURAGE ZEIGEN!

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

17. JUNI 2013 - 18 UHR

mit Günter Steinke, Beirat im Vorstand Whistleblower Netzwerk, Whistleblowerin Irma Kreiten (Wissenschaftlerin) und MdB Karin Binder (DIE LINKE)

*ver.di-Haus Karlsruhe, 7. OG
Rüppurrer Straße 1 a
76137 Karlsruhe*

17. JUNI BIS 5. JULI

AUSSTELLUNGSBESICHTIGUNG

Montag-Donnerstag 9 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 12 Uhr

Weitere Infos unter:

www.anstageslicht.de

www.whistleblower-net.de/ausstellung

www.karin-binder.de

Veranstalter:

MdB Karin Binder (DIE LINKE) und
ver.di-Bezirk Mittelbaden-Nordschw.

Whistleblowing

Worum es geht

WHISTLEBLOWER sind Menschen die illegales Handeln, Missstände oder Gefahren für Mensch und Umwelt nicht länger schweigend hinnehmen, sondern aufdecken. Sie tun dies intern innerhalb ihres Betriebes, ihrer Dienststelle oder Organisation und letztendlich auch extern gegenüber Dritten, zuständigen Behörden oder auch der Presse.

Die Whistleblowerin oder der Whistleblower zeigt Zivilcourage und Pflichtbewusstsein, deckt Missstände auf und handelt zum Teil aus moralischen, ethischen oder religiösen Gewissensgründen. Von denjenigen, die versuchen, Missstände zu vertuschen oder einfach nur ihre Ruhe haben wollen, werden Whistleblower oft als Nestbeschmutzer oder Denunzianten beschimpft. Ihnen wird vorgeworfen, sie handelten aus persönlichem Vorteil, Renommiersucht oder Illoyalität gegenüber Arbeitgebern und Kollegen.

Leider gibt es in der deutschen Sprache keine geeignete Übersetzung für "Whistleblower", deshalb wird meistens der englischsprachige Begriff verwendet. Begriffe wie „Hinweisgeber“ oder „Informant“ sind unzulänglich. Der Begriff und das Phänomen „Whistleblowing“ sind in den USA und Großbritannien seit langem bekannt. Dort gibt es Organisationen und Gesetze, die Whistleblower unterstützen und schützen. In Deutschland nimmt das Bewusstsein um die Bedeutung von Whistleblowing zu. Zivilcourage ist für eine auf ethischen Werten basierende Zivilgesellschaft ebenso wichtig wie für eine transparente, nachhaltige Wirtschaft in einem demokratischen Staat.

Traurige Berühmtheit als Whistleblower hat nicht zuletzt der US-amerikanische Soldat Bradley Manning erreicht. Er hat Informationen an die Internetplattform WikiLeaks weitergegeben, darunter die Bilder von einem Helikopter-Angriff auf Zivilisten im Irak, übersetzt von den höhnischen Kommentaren der Piloten und Bordschützen. Dafür, dass er schlimmste Menschenrechtsverletzungen durch US-Militärs an die Öffentlichkeit gebracht hat, wird ihm derzeit in den USA der Prozess gemacht.

Auch bei uns sind Whistleblower zumeist auf sich alleine gestellt. Oft erfahren sie weder persönliche Unterstützung noch gesellschaftliche Anerkennung. Wer den Mund aufmacht, riskiert Ausgrenzung und Mobbing durch Vorgesetzte und Kollegen, mangels klarer rechtlicher Regelungen oft auch die berufliche Existenz. Das muss anders werden.

**ERFAHREN SIE MEHR ZU DEM THEMA UND
BESUCHEN SIE DIE AUSSTELLUNG!**

